

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

SECUNDA.

Ordinarius: Der Rector.

Religionslehre. a. Kathol.: Lehre von der Gnade und den h. Sakramenten. Kirchengeschichte bis zur Reformation. 2 St. *Terwelp.* — b. Evangel.: Lektüre der Apostelgeschichte im Grundtext, alte und mittlere Kirchengeschichte. Lieder und Psalmen. 2 St. *Sinemus.*

Deutsch. Lektüre pros. u. poet. Stücke aus Worbs' Lesebuch. Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans. Metrik. Dispositionübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. *D. Ord.*

Themata der deutschen Aufsätze: 1) Kleines ist die Wiege des Grossen (Klassenarbeit). 2) Der deutsche Wald. 3) „Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück.“ 4) a. Neugier und Wissenstrieb. b. Hermanns Eltern. 5) Die Beziehung der doppelten Überschriften in Goethes Hermann und Dorothea zum Inhalte der Dichtung (Klassenarbeit). 6) Die Staatsreden Cäsars und Catos in Sallusts „Catilina“. 7) „Es soll der Sänger mit dem König gehen, sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen“ (Schiller, Jungfrau von Orleans I 2). 8) Die Eigenschaften des grossen Feldherrn (nach Ciceros Rede über den Oberbefehl des Cn. Pompejus). 9) Lebensbild der Jungfrau von Orleans, nach Schiller (Klassenarbeit). 10) Wem gibt die Geschichte den Beinamen des Grossen? 11) Begeisterung ist die Quelle grosser Thaten (Prüfungsaufsatz).

Latein. Stilistik nach Lattmann und Berger. Mündl. Übersetzen nach Seyffert. Memorieren von Mustersätzen und Sentenzen. Übungen im Lateinsprechen. — Sallusts Catilina, Ciceros Rede über den Oberbefehl des Pompejus und die vier Catilinarischen Reden. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale; für IIa. 4 Aufsätze. 6 St. *D. Ord.* — Verg. Aen. I u. II. *Kuhl.*

Themata der lateinischen Aufsätze in IIa: 1) „Quibus in locis maxumas hostium copias populus Romanus parva manu fuderit“. (Sall. Catil. c. 7). 2) Ciceronis in cives quae fuerint merita. 3) Laudatur Horatianum illud: „Dulce et decorum est pro patria mori“. 4) Pompei et Caesaris res gestae ac vitae vicissitudines breviter enarrantur.

Griechisch. Die Hauptlehren der Syntax. Mündl. Übersetzen nach Halm. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Xen. Anab. V, VI u. VII, c. 1—6. 5 St. *van Bebbler.* — Hom. Od. I. IX—XII. 2 St. *D. Ord.*

Französisch. Plötz' Schulgrammatik Lect. 46—70. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. Voltaire, Charles XII. 1, 2 u. 3 und vier Chansons von Béranger. 2 St. *D. Ord.*

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte. Geographie Deutschlands und Repetitionen. 3 St. *Krah.*

Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Die Lehre von der Potenzierung, Radicierung und Logarithmierung. Gleichungen zweiten Grades. Progressionen. Repetition der Planimetrie und Trigonometrie. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 4 St. *Pauly.*

Physik. Die Lehre von den magnetischen und elektrischen Erscheinungen. Einleitung in die Elemente der Chemie. 2 St. *Pauly.*

TERTIA.

Ordinarius: Herr Krah.

Religionslehre. a. Kathol.: Einleitung in die Religionslehre. Die Lehre von Gott und dem Werke der Schöpfung. 2 St. *Terwelp.* — b. Evangel.: Lektüre der Apostelgeschichte (deutsch). Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte. Lieder und Psalmen. 2 St. *Sinemus.*

Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Schulz. Deklamationsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. *D. Ord.*

Latein. Syntax des Verbums nach Meiring Kap. 91—103. Mündl. Übersetzen nach Meiring. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 4 St. — Caes. d. b. G. I u. II. 3 St. — Ovid Metam. mit Auswahl. Das Nötige aus der Prosodie und Metrik. Memorieren. 2 St. *D. Ord.*

Griechisch. IIIa: Wiederholung der Formenlehre. Mündl. Übersetzen nach Wesener. Xen. Anab. I. I. Erklärung syntaktischer Regeln im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 6 St. *Terwelp.* — Mündl. Übersetzen aus dem Deutschen. Hom. Od. VI 1—250. Das Wichtigste aus der Homerischen Formenlehre. 1 St. *D. Rector.* — IIIb: Formenlehre bis zu den Verbis auf μ . Mündl. Übersetzen nach Wesener. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 7 St. *van Beber.*

Französisch. Plötz' Schulgrammatik L. 1—27. Als Lektüre: Choix de nouvelles aus der Gébelschen Sammlung. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 2 St. *Pauly.*

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis 1517. 2 St. Geographie Deutschlands. Repetitionen. 1 St. *Krah.*

Mathematik. IIIa: Die Lehre vom Kreise und von der Gleichheit der Figuren. Division, Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. 3 St. — IIIb: Die Lehre vom Kreise bis zu den Lehrsätzen von der Tangente. Addition, Subtraktion und Multiplikation allgemeiner Zahlen. In jeder Klasse alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 3 St. *Pauly.*

Naturbeschreibung. 1. Jahres-Kursus: Mineralogie und die Lehre vom menschlichen Körper. 2 St. *Pauly.*

QUARTA.

Ordinarius: Herr Oberlehrer van Beber.

Religionslehre. a. Kathol.: Die Lehre von den Geboten. Die biblische Geschichte des N. T. bis zur Auferstehung Jesu. 2 St. *Terwelp.* — b. Evangel.: Heilsgeschichte vom Leiden Christi ab. Reformationsgeschichte. Lieder und Psalmen. 2 St. *Sinemus.*

Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Schulz' Lesebuch. Interpunktion. Repetition der wichtigsten Regeln über die Orthographie. Memorier- und Deklamierübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 2 St. *D. Ord.*

Latein. Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax des Nomens. Mündl. Übersetzen nach Meiring. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Nepos 7 vitae. 8 St. *D. Ord.* — Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik, 20 Fabeln von Phaedrus, 4 memoriert. 1 St. *D. Rector.*

Französisch. Repetition des Pensums der Quarta. Plötz' Elementargr. I. 71—112. Zusammenhängende Lesestücke mit Auswahl. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 5 St. *Krah.*

Geschichte und Geographie. Griechische und Römische Geschichte. 2 St. *D. Rector.* — Alte Geographie von Griechenland und Italien; neuere Geographie Europas, besonders Deutschlands. 2 St. *Laubenthal.*

Mathematik und Rechnen. Allgemeine Rechnung mit Procenten, Zins-, Rabatt-, Verteilungs- und Mischungs-Rechnung. Die Lehre von der Lage gerader Linien. Die Lehre vom Dreieck und vom Viereck. 4 St. *Pauly.*

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie. 2 St. *Pauly.*

QUINTA.

Ordinarius: Herr Dr. Terwelp.

Religionslehre. Kombiniert mit Quarta. 2 St.

Deutsch. Grammatik im Anschluss an das Lateinische. Wiederholung des einfachen Satzes; der zusammengezogene und das Allgemeine vom zusammengesetzten Satze. Das Wichtigste aus der

neuen Orthographie. Erklärung poetischer und prosaischer Lesestücke. Deklamation. Wöchentlich eine orthographische Übung. 2 St. *Kuhl*.

Latein. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Eigentümlichkeiten. Wöchentlich ein Pensum. 9 St. *Terwelp*.

Französisch. Plötz' Elementargrammatik L. 1—60. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. *Kuhl*.

Geographie und Geschichte. a. Physische und politische Geographie Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. 2 St. b. Griechische Sagen und biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 1 St. *Laubenthal*.

Rechnen. Decimalrechnung. Zusammengesetzte Regel de Tri. Allgemeine Rechnung mit Prozenten. Gewinn- und Verlustrechnung. Zins-, Rabatt-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. — Eine vierte Stunde wurde dem Zeichnen mit Lineal und Zirkel gewidmet behufs Vorbereitung des geometrischen Unterrichts. *Laubenthal*.

Naturbeschreibung. Übersicht über die Botanik und Zoologie. 2 St. *Laubenthal*.

SEXTA.

Ordinarius: Herr Kuhl.

Religionslehre. a. Combiniert mit Quarta und Quinta. 2 St. b. Die üblichen Gebete und Vorbereitung zur Beichte. 1 St. *Terwelp*.

Deutsch. Grammatik im Anschluss an das Lateinische. Wortarten, Deklination, Konjugation, Präposition und Adverbium. Der einfache Satz. Das Wichtigste aus der neuen Orthographie. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche. Deklamation. Wöchentlich eine orthographische Übung. 3 St. *D. Ord.*

Latein. Die regelmässige Formenlehre. Mündl. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich ein Pensum, monatlich eine Klassenarbeit. 9 St. *D. Ord.*

Geographie und Geschichte. a. Elemente der mathematischen und physikalischen Geographie. Die Erdteile ausser Europa. Anleitung zum Kartenzeichnen. 2 St. *D. Ord.* — b. Altdeutsche Sagen und biographische Erzählungen aus der deutschen Geschichte. 1 St. *Laubenthal*.

Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten, mit einfach benannten und mit mehrfach benannten Zahlen. Einfache Regel de Tri in ganzen Zahlen und Brüchen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. *Laubenthal*.

Naturbeschreibung. Mit Quinta combinirt.

Technischer Unterricht.

1) **Schreiben.** VI und V combinirt. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift, bei den Schülern der V auch der Rund- und Frakturschrift sowie der griechischen Buchstaben. 2 St. *Laubenthal*.

2) **Zeichnen.** VI und V combinirt. Zeichnen ebener, geradliniger und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel. Zeichnen von Flachornamenten nach Vorlegeblättern. 2 St. — IV. Zeichnen nach Holzmodellen in Umriss. Darstellung plastischer Ornamente mit Schattierung. Grössere Darstellungen nach Vorlagen. 2 St. *Laubenthal*.

3) **Gesang.** VI. Notenkenntnis. Treffübungen. Rhythmische und dynamische Übungen. Einübung der beim Schulgottesdienste gebräuchlichsten Choräle und mehrerer Volkslieder. 1 St. — Chor (alle Klassen combinirt.) Mehrere religiöse und 16 mehrstimmige weltliche Gesänge. 2 St. *Laubenthal*.

An einem von Herrn Carl Merkes von Mülheim a. Rhein nach dem System seines Bruders Wilhelm Merkes in Bonn von Neujahr bis Ostern unentgeltlich abgehaltenen Lehrkursus in der Steuergographie beteiligten sich 4 Schüler (II: 1, III: 1, IV: 2) mit gutem Erfolg.

Die **Turnübungen** fanden unter Leitung des Herrn Pauly in 3 wöchentlichen Stunden für alle Klassen statt, in einer besonderen für die Vorturner.

Übersichts-Tabelle über die Verteilung des Unterrichts.

Lehrer.	Ordinariat.	Secunda.	Tertia.		Quarta.	Quinta.	Sexta.	Stundenzahl.
			A.	B.				
1. Dr. J. Schlüter, Rector.	II.	2 St. Deutsch 6 St. Latein 2 St. Homer 2 St. Franz.	1 St. Griech.		2 St. Gesch. 1 St. Latein			16 ¹⁾
2. H. van Eebber, Oberlehrer.	IV.	5 St. Griech.		7 St. Griech.	2 St. Deutsch 8 St. Latein			22
3. G. Kuhl, Ordentl. Lehrer.	VI.	2 St. Vergil				2 St. Deutsch 4 St. Franz.	3 St. Deutsch 9 St. Latein 2 St. Geogr.	22
4. J. Pauly, Ordentl. Lehrer.		4 St. Mathem. 2 St. Physik	2 St. Franz. 2 St. Naturbeschr. 3 St. Mathem.	3 St. Mathem.	4 St. Mathem. 2 St. Naturbeschr.			22 ²⁾
5. Dr. G. Terwelp, Ordentl. Lehrer.	V.	2 St. Religion	2 St. Religion 6 St. Griech.			2 St. Religion 9 St. Latein	1 St. Religion	22 ³⁾
6. F. Krah, Ordentl. Lehrer.	III.	3 St. Gesch. u. Geogr.	2 St. Deutsch 9 St. Latein 3 St. Gesch. u. Geogr.		5 St. Franz.			22
7. P. Laubenthal, Ordentl. Lehrer.			2 St. Zeichnen		2 St. Geogr.	4 St. Rechnen 3 St. Geogr. u. Gesch. 2 St. Naturbeschr. 2 St. Schreiben 2 St. Zeichnen	4 St. Rechnen 1 St. Gesch. 1 St. Gesang	25 ⁴⁾
							2 St. Gesang in allen Klassen	
8. K. Sinemus, ev. Religionslehrer.		2 St. Religion	2 St. Religion			2 St. Religion		6

1) Dazu die Verwaltung der Bibliothek. 2) Dazu 3 St. Turnen. 3) Dazu die Abhaltung des Schulgottesdienstes.
4) Dazu das Orgelspiel im Schulgottesdienst.

Aufgaben für die schriftliche Entlassungsprüfung.

I.

1) **Deutscher Aufsatz:** „Welches Volk sich selbst empfunden, ward vom Feind nie überwunden“ (Collin).

2) **Mathematik:** a. Die Diagonale eines Rechteckes, dessen Breite um 119 m kürzer ist als die Länge, beträgt 221 m. Wie gross ist die Länge, wie gross die Breite des Rechteckes? — b. x zu bestimmen aus der Gleichung:

$$\sqrt[3]{\frac{27,4632 \cdot x}{8,01}} = \left(\frac{30102}{2,1x}\right)^{\frac{10}{11}}$$

c. Ein gegebenes Viereck soll in ein Quadrat verwandelt werden. — d. In einem Kreise, dessen Radius = 21 ist, ist eine Sehne gezeichnet, deren Entfernung vom Mittelpunkte = 3 ist. Der Flächeninhalt des zur Sehne gehörigen Sectors soll berechnet werden.

3) ein lateinisches, 4) ein griechisches, 5) ein französisches Scriptum.

II.

1) **Deutscher Aufsatz:** Begeisterung ist die Quelle grosser Thaten.

2) **Mathematik:** a. $\sqrt[3]{x^3 + 6x^2 + \sqrt{44 + 48x}} - 2 = x$. — b. Eine Sparkasse leiht von Jemand 1500 M. zu 3% und leiht dieses Kapital wieder zu 5% aus. Wie hoch beläuft sich der Gewinn der Sparkasse am Ende des zehnten Jahres, wenn Zinseszinsen gerechnet werden? — c. Auf der Verlängerung eines Durchmessers soll ein Punkt so bestimmt werden, dass der Abschnitt der von ihm an den Kreis gelegten Tangente gleich der doppelten Entfernung des Punktes von dem Endpunkte des Durchmessers wird. — d. An einen Kreis, dessen Radius = 2,5 m ist, sind von einem äussern Punkte, dessen Entfernung vom Mittelpunkte des Kreises 4 m beträgt, die beiden Tangenten gelegt. Es soll die Fläche des Sectors berechnet werden, dessen Centri-Winkel die beiden Berührungs-Radien zu Schenkeln hat.

3) ein lateinisches, 4) ein griechisches, 5) ein französisches Scriptum.

II. Lehrapparat.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

1) für die **Lehrerbibliothek:** Neue Jahrb. f. Philol.; Ztschr. f. d. Gymn.-W.; Ztschr. Gymnasium; Centralbl. f. d. Unterr.-Verw.; Jahrb. d. Vereins f. Altertumsfr. i. Rheinl.; Hirsch, Mitteil. a. d. histor. Litt. — Die Fortsetzungen von Grimms Wörterbuch, Ebelings Lex. Hom., Schmidts Encyclop. d. Erzieh.- u. Unterr.-Wesens, Herders Werken in der Suphan'schen Ausg., Herbst, Histor. Encyclop., Mommsen-Marquardt, Röm. Altertümer. — Gebhardi, Vergils Aeneis 3. Heft; Schmalz, Sallusts Catilina; Koch, griech. Übungsbuch; J. C. Schlüter, Tacitus' Germania, lat. u. deutsch; Lehms, Populäre Aufsätze aus d. Altertum; Rothfuchs, Beiträge z. altsprachl. Unterricht; Kern, deutsche Satzlehre; Funke, Goethes Hermann u. Dorothea; Jonas, Musterstücke deutscher Prosa; Lamartine, Méditations poétiques; Ortleb, Kl. histor. Bilderatlas; Kohlrausch, Turnspiele; Ritter, desgl.

2) für die **Schülerbibliothek:** Hittl, Preuss. Königsgeschichten; Schillers Gedichte erläut. v. Putsche; Mähly, Gesch. d. antik. Litteratur.

Geschenkt wurden: 1) der **Lehrerbibliothek:** Von Herrn Direktor Dr. Nütel: Zarncke, Litterar. Centralblatt Jahrg. 1879 u. 80. — Von den Herren Verfassern: Prof. Dr. Baltzer in Rottweil: Hebr. Übungsbuch; G.-O.-L. Dr. Meurer in Cöln: Engl. Vocabularium Ausg. A u. B., Französ. Lesebuch f. IV u. IIIb. G.-L. Ant. Marx, Hülfsbüchlein f. d. Ausspr. d. latein. Vokale in positionslangen Silben. — Von den Herren Verlegern: Sophoclis Ajax ed. F. Schubert; Arrians Anabasis v. Destinon; Bachof, Griech. Elementarbuch; Ovids Metam. v. Zingerle; C. Nepos v. Gemss; C. Nepos rec. Gitlbauer; C. Nepos ed. G. Andresen; Scheins, Latein. Formenlehre f. VI; Niemeier, Abriss d. deutsch. Metrik u. Poetik; Abicht, Geschichte f. VI u. V; Daniel, Geogr. Leitf.; Krause, Schul-

botanik; Hirsch, Geschichtstabellen; Atlanten aus dem Verlage von Vieweg, Braunschweig, u. Isleib, Gera; Schellen, Rechenaufgaben u. Materialien; Palm, Deutscher Sängerschatz.

2) der **Schülerbibliothek** vom Unterzeichneten: A. Heimbürger, Ein moderner Zauberer, 2 Bde, Münster 1883.

3) der **Bibl. paup.** von den früheren Schülern Einig und Dreesmann: Curtius, Griech. Schulgrtk 1875 und Xenoph. Anabasis (Teubn.), Ciceros Reden Heft 12 (Tauchn.), Voltaire, Charles XII (Göbel).

Für das **physikal. Cabinet** wurden angeschafft: eine Sammlung Mineralien und verschiedene Chemikalien. Geschenkt wurden: von Herrn Fabrikbesitzer Lichtenberger eine Sammlung stereometrischer Modelle, von Herrn Kaufmann F. X. Michels einige Mineralien.

Den freundlichen Gebern beehrt sich der Berichterstatter namens der Anstalt seinen ergebensten Dank auszusprechen.

III. Frequenz.

Die Anstalt wurde im verflossenen Schuljahre überhaupt von 81 Schülern besucht. Davon waren in IIa: 1, IIb: 11, IIIa: 9, IIIb: 8, IV: 10, V: 20, VI: 22. Einheimisch waren 52, auswärtig 29; katholisch 66, evangelisch 12, israelitisch 3. Das Durchschnittsalter der Schüler betrug für IIa: 18, IIb: 18 (einheimisch $17\frac{8}{12}$, ausw. $18\frac{4}{12}$), IIIa: $16\frac{6}{12}$ (einh. $16\frac{3}{12}$, ausw. $17\frac{4}{12}$), IIIb: $15\frac{9}{12}$ (einh. $15\frac{2}{12}$, ausw. 18), IV: $14\frac{9}{12}$ (einh. $13\frac{11}{12}$, ausw. $15\frac{3}{12}$), V: $12\frac{10}{12}$ (einh. $12\frac{7}{12}$, ausw. $13\frac{1}{12}$), VI: $11\frac{6}{12}$ (einh. $11\frac{3}{12}$, ausw. $12\frac{3}{12}$). Neu aufgenommen wurden 16, ausgetreten sind 10. Das Zeugnis für den einj. freiw. Militärdienst erhielten 6.

In der unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Vogt am 23. April abgehaltenen Entlassungsprüfung erhielt der nachgenannte, im vorigjährigen Ostertermine kurz vor Beginn der schriftlichen Prüfung erkrankte Obersecundaner das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums:

Heinrich Dreesmann, Sohn des Kaufmanns Hermann Dreesmann zu Andernach, geboren am 28. April 1865 zu Andernach, kath., 3 J. Schüler der Secunda, $8\frac{1}{2}$ J. der Anstalt.

Im diesjährigen Ostertermine erhielt das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums, auf Grund seiner schriftlichen Prüfungsarbeiten von der mündlichen Prüfung dispensiert:

Franz Mesenich, Sohn des Postmeisters Peter Mesenich zu Andernach, geb. am 6. April 1866 zu Rolandseck, evang., 2 J. Schüler der Secunda, 6 J. der Anstalt.

IV. Chronik.

Das Schuljahr begann am 9. April mit feierlichem Gottesdienst.

Der regelmässige Fortgang des Unterrichts wurde nach der militärischen Einberufung des Herrn Pauly (9.—14. April) nur im Wintersemester durch einige leichtere Erkrankungen gestört (Hr. Terwelp 7, Hr. van Bebber 6, Hr. Krahl 3 Tage, Hr. Kuhl 1 Tag). Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend.

Am Christi-Himmelfahrtstage (3. Mai) feierten 10 Schüler (IIIa: 1, IIIb: 2, IV: 4, V: 3), von Herrn Dr. Terwelp vorbereitet, das Fest der ersten heil. Kommunion. Am folgenden Tage spendete der Herr Bischof von Trier Dr. Korum 32 Schülern (II: 7, III: 13, IV: 8, V: 3, VI: 1) das Sakrament der heil. Firmung.

Gemeinsame Nachmittagsausgänge wurden gemacht am 29. Mai nach der Rauschermühle, am 3. August nach Wollendorf und Brohl.

Am 28. September wurde um die Stunde der feierlichen Enthüllung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald ein Gesangs- und Declamationsact gehalten, wobei der Unterzeichnete in einer Ansprache an die Schüler die hohe Bedeutung des Tages und des Denkmals darlegte. — Auch des hundertjährigen Geburtstages Max v. Schenkendorfs (11. Dezember) wurde durch biographische Mitteilung und Deklamationen Schenkendorfscher Gedichte gedacht.

botanik; Hirsch, Geschichtstabellen; Atlanten aus dem Verlage von Vieweg, Braunschweig, u. Isleib, Gera; Schellen, Rechenaufgaben

2) der **Schülerbibliothek** Münster 1883.

3) der **Bibl. paup.** von 1875 und Xenoph. Anabasis (1875)

Für das **physikal. Cabin** Chemikalien. Geschenkt wurde metrischer Modelle, von Herrn

Den freundlichen Gebem Dank auszusprechen.

Die Anstalt wurde im ver in IIa: 1, IIb: 11, IIIa: 9, IIIb: 66, evangelisch 12, IIb: 18 (einheimisch $17^{8/12}$, ausw. $15^{2/12}$, ausw. 18), IV: $14^{9/12}$ ($11^{6/12}$ (einh. $11^{3/12}$, ausw. $12^{3/12}$ für den einj. freiw. Militärdienst)

In der unter dem Vorsitz Entlassungsprüfung erhielt der schriftlichen Prüfung erkrankte

Heinrich Dreesmann, S 28. April 1865 zu Andernach,

Im diesjährigen Ostertern auf Grund seiner schriftlichen

Franz Mesenich, Sohn zu Rolandseck, evang., 2 J. Sc

Das Schuljahr begann an Der regelmässige Fortg Pauly (9.—14. April) nur im welp 7, Hr. van Bebber 6, Hr war im ganzen befriedigend.

Am Christi-Himmelfahrt Herrn Dr. Terwelp vorbereitet, der Herr Bischof von Trier D krament der heil. Firmung.

Gemeinsame Nachmittags 3. August nach Wollendorf un

Am 28. September wurde dem Niederwald ein Gesangs- un an die Schüler die hohe Bedeu jährigen Geburtstages Max v. und Deklamationen Schenkend

Ein moderner Zauberer, 2 Bde,

ann: Curtius, Griech. Schulgrtk, Voltaire, Charles XII (Göbel), Mineralien und verschiedene berger eine Sammlung stereoen.

der Anstalt seinen ergebensten

Schülern besucht. Davon waren nisch waren 52, auswärtig 29; er Schüler betrug für IIa: 18, asw. $17^{4/12}$, IIIb: $15^{9/12}$ (einh. einh. $12^{7/12}$, ausw. $13^{1/12}$), VI: etreten sind 10. Das Zeugnis

ogt am 23. April abgehaltenen termine kurz vor Beginn der ir die Prima eines Gymnasiums: n zu Andernach, geboren am f. der Anstalt.

die Prima eines Gymnasiums, prüfung dispensiert:

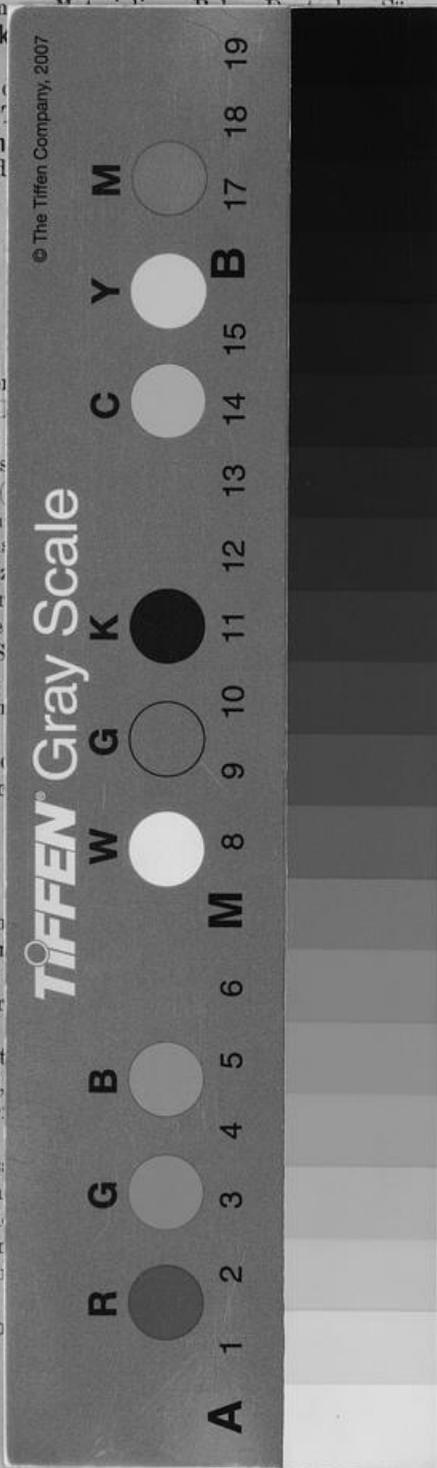
lernach, geb. am 6. April 1866

ärztlichen Einberufung des Herrn Erkrankungen gestört (Hr. Ter- Gesundheitszustand der Schüler

1, IIIb: 2, IV: 4, V: 3), von Am folgenden Tage spendete IV: 8, V: 3, VI: 1) das Sa-

nach der Rauschermühle, am

lung des Nationaldenkmals auf unterzeichnete in einer Ansprache legte. — Auch des hundert- durch biographische Mitteilung



Am 16. Oktober fand das Traueramt für die verstorbene Wohlthäterin der Anstalt Fräulein Katharina Josepha v. Düsseldorf statt, welchem die Lehrer und die katholischen Schüler beiwohnten.

Am 22. März wurde das **Allerhöchste Geburtsfest** Seiner Majestät des Kaisers und Königs auf der festlich geschmückten Aula mit Gesang, Deklamation und dem Vortrage des Max Jähns'schen Festspiels „Zur Heimkehr“ („Preussens Ehren“ nach der Umarbeitung des Unterzeichneten) unter zahlreicher Beteiligung feierlich begangen. Die Festrede („Die Weihe des Niederwalddenkmals, seine ideale und nationale Bedeutung“) hielt der Unterzeichnete.

Die Themata der von demselben seit dem J. 1879 gehaltenen Kaisergeburtstags-Reden waren folgende: 1. Patri patriae! (nach den Attentaten des J. 1878, anknüpfend an Horaz carm. I, 2, 47 ff. „... neve te nostris vitis iniquum ocior aura Tollat. hic magnos potius triumphos, hic ames dici pater atque princeps“ — publiciert im Programm d. J. 1879). 2. Der deutsche Krieg von 1870/71 im deutschen Lied. 3. Die deutsche Kaiseridee im deutschen Lied (mit Hervorhebung der Dichtungen von Schenkendorf, Geibel u. Redwitz). 4. Die Tugenden unserer Vorfahren (hauptsächlich nach der Germania des Tacitus). 5. Kaiser Wilhelms Jugend. Ausserdem wurden vom Unterzeichneten die Festreden zur Vollendung des Kölner Doms (auszüglich im Programm d. J. 1881) und zur goldenen Hochzeitsfeier des Deutschen Kaiserpaars (11. Juni 1879) gehalten. Letztere und die unter 1, 2 u. 3 genannten erschienen (nebst einer 1875 in Coblenz zur Sedanfeier gehaltenen) in der Schrift: „Kaiser Wilhelm. Fünf Festreden von Dr. J. Schlüter. Gotha, F. A. Perthes, 1880“.

V. Schlussbemerkung.

Die **öffentlichen Prüfungen** auf der Aula werden am Montag den 7. April nachmittags von 2—4 Uhr und am Dienstag den 8. April vormittags von 8—11 Uhr in folgender Ordnung gehalten: VI. Latein und Rechnen, V. Französisch und Geographie, IV. Mathematik und Phaedrus, IIIa. Griechisch, IIIa u. b. Caesar, II. Cicero und Xenophon.

Die Eltern und Angehörigen der Schüler werden hierzu ergebenst eingeladen.

Das Schuljahr wird am 8. April mit einem Gesangs- und Deklamationsakt auf der Aula geschlossen. Die Versetzungen der Schüler sind durch Konferenzbeschluss endgültig festgestellt.

Das **neue Schuljahr** wird Montag den 28. April morgens 8 Uhr mit feierlichem Gottesdienste eröffnet. Neu eintretende Schüler sind Samstag den 26. April durch die Eltern oder deren Stellvertreter unter Beibringung des letzten Schulzeugnisses, sowie des Geburts- und Impfscheins bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Für die Aufnahme in **Sexta** wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Fähigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Das gesetzlich bestimmte Alter für den Eintritt in Sexta ist das vollendete neunte, in den meisten Fällen am geeignetsten das vollendete zehnte Lebensjahr. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium zu Coblenz sagt darüber in einer Verfügung vom 27. April 1863: „Dass der Eintritt in die Sexta nicht nach vollendetem zehnten Lebensjahre erfolge, ist dringend zu wünschen, weil nur in diesem Falle der Schüler in dem angemessenen Lebensalter mit der entsprechenden Schulbildung zu höheren Studien übergehen oder ins bürgerliche Leben eintreten kann.“

Auswärtige Schüler bedürfen zur Wahl ihrer Wohnung der Genehmigung des Rectors.

Andernach, den 2. April 1884.

Dr. Schlüter, Rector.

